Frans Hals

Meister des Augenblicks

Master of the Fleeting Moment

Frans Hals (1582/84–1666) zählt neben Rembrandt und Vermeer zu den herausragenden holländischen Künstlern des 17. Jahrhunderts. Er gilt als einer der bedeutendsten Porträtisten der europäischen Kunstgeschichte. Seine Kundschaft entstammt vor allem der politischen und wirtschaftlichen Elite Haarlems. Neben großformatigen Gruppenbildnissen fertigt er zahllose Einzelporträts des reichen Bürgertums an. Daneben spezialisiert er sich aber auch auf Genrebilder, die Figuren aus dem Alltag in Lebensgröße zeigen und ungewöhnlich individuell dargestellt sind.

Erfindungsreich, unkonventionell und innovativ: Hals setzt sich in seinen Werken über gängige Konventionen hinweg und entwickelt einen bahnbrechend freien und spontanen Malstil. So wird er zum Vorreiter der Moderne. Hals' Figuren zeichnen sich durch große Lebendigkeit und treffende Charakterisierung aus. Noch heute beeindrucken seine künstlerische Virtuosität und außergewöhnliche Beobachtungsgabe.

Frans Hals (1582/84–1666), alongside Rembrandt and Vermeer, ranks among the outstanding Dutch artists of the seventeenth century. He is also considered one of the most important portraitists in European art history, with clients mainly hailing from Haarlem's political and economic elite. In addition to large-format group portraits, he produces countless individual portraits of the wealthy upper classes. However, he also specializes in genre paintings, which show life-size figures from everyday life depicted in an unusually individual way.

Inventive, unconventional and innovative: Hals disregards established conventions in his works and develops a pioneering, free and spontaneous painting style. He thus becomes a pioneer of modernism. Hals's figures are characterized by a great vividness and apt characterization. His artistic virtuosity and extraordinary powers of observation are still impressive today.

1582/84	Frans Hals wird als Sohn von Franchoys Fransz Hals und Adriaentje van Geertenrijck in Antwerpen geboren.	Frans Hals is born in Antwerp to Franchoys Fransz Hals and Adriaentje van Geertenrijck.
1585/86	Nach der spanischen Besetzung von Antwerpen emigrieren Hals' Eltern mit ihren Kindern in das holländische Haarlem.	Following the Spanish occupation of Antwerp, Hals's parents emigrate with their children to Haarlem in Holland.
vor/before 1603	Frans Hals geht bei dem Haarlemer Maler Karel van Mander (1548–1606) in die Lehre.	Frans Hals is trained by the Haarlem painter Karel van Mander (1548–1606).
1610	Hals wird Mitglied in der Malerzunft (Lukasgilde) von Haarlem und etabliert sich als selbstständiger Meister.	Hals becomes a member of the painters' guild (Guild of St. Luke) in Haarlem and establishes himself as an independent master.
um/ca. 1610	Hochzeit von Frans Hals und Anneke Harmensdr. Von den drei gemeinsamen Kindern des Paares erreicht eines das Erwachsenenalter.	Wedding of Frans Hals and Anneke Harmensdr. One of the couple's three children will reach adulthood.
1612–1624	Hals ist Mitglied der Sankt-Georgs-Schützengilde in Haarlem.	Hals is a member of the St. George Civic Guard in Haarlem.
1615	Hals' erste Frau, Anneke Harmensdr, verstirbt.	Hals's first wife, Anneke Harmensdr, dies.
1616	Frans Hals hält sich für mehrere Monate in Antwerpen auf.	Frans Hals spends several months in Antwerp.
1616–1624	Hals ist assoziiertes Mitglied der Rhetorikervereinigung De Wijngaertranken (Die Weingartenranken).	Hals is an associate member of the chamber of rhetoric De Wijngaertranken (The Vine Tendrils).
1617	Hochzeit von Frans Hals und Lysbeth Reyniersdr. Von den elf gemeinsamen Kindern des Paares erreichen acht das Erwachsenenalter.	Wedding of Frans Hals and Lysbeth Reyniersdr. Eight of the couple's eleven children will reach adulthood.
1644	Hals wird für ein Jahr Vorsteher der Lukasgilde.	Hals becomes a board member of the Guild of St. Luke for one year.
1655	Frans Hals wird Mitglied der Niederländisch-reformierten Gemeinde von Haarlem.	Frans Hals becomes a member of the Dutch Reformed Church in Haarlem.
1662–1666	Hals wird von der Stadt Haarlem finanziell unterstützt, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten.	Hals is financially supported by the City of Haarlem to cover his living expenses.
1666	Am 1. September wird Frans Hals in der St.-Bavo-Kirche in Haarlem begraben.	On 1 September, Frans Hals is buried in St. Bavo's Church in Haarlem.

Frans Hals als Innovator

Frans Hals, the Innovator

Als einer der innovativsten Porträtmaler des 17. Jahrhunderts bricht Frans Hals immer wieder mit den damaligen Bildnis-Konventionen. Er verleiht den Dargestellten außergewöhnliche Natürlichkeit und Nahbarkeit, wählt unübliche Posen oder porträtiert Menschen, die wie die Amme von Catharina Hooft nicht Teil der gesellschaftlichen Elite waren.

Anhand seiner Genrebilder entwickelt Hals einen beispiellos freien Malstil, der ihn zum modernsten Maler seiner Zeit macht: Als sein Markenzeichen überträgt er ihn nach und nach auf seine Bildnisse. Sowohl in der Porträt- als auch in der Genremalerei erfindet Hals zahlreiche neue Bildmotive. Dabei verschwimmen nicht selten die Grenzen beider Gattungen. Mit seinen Genrefiguren verhilft der Maler Außenseiter*innen der Gesellschaft zu bislang ungekannter Sichtbarkeit. Die Modelle sind einfache Leute, Schausteller, Prostituierte und wohl auch die eigenen Kinder. Die Figuren von Frans Hals sprühen geradezu vor Vitalität und Lebensfreude.

As one of the most innovative portrait painters of the 17th century, Frans Hals repeatedly breaks with the portrait conventions of the time. He lends his sitters an extraordinary sense of naturalness and approachability, chooses unusual poses or portrays people who, like Catharina Hooft's nurse, are not part of the social elite.

Through his genre paintings, Hals develops an unprecedentedly free painting style that makes him the most modern painter of his time: as his trademark, he gradually applies this style in his portraits. Hals invents numerous new motifs in both portrait and genre painting. In doing so, he often blurs the boundaries between the two types of subjects. With his genre figures, the painter gives social outsiders previously unknown visibility. The models are ordinary people, performers, prostitutes, and probably even his own children. Frans Hals's figures sparkle with vitality and joie de vivre.

Am Rande der Gesellschaft

On the Margins of Society

Neben seinen Bildnissen malt Hals zahlreiche Genrebilder und Charakterstudien in engem Bildausschnitt. Die Dargestellten sind oft einfache Leute, Arme und soziale Außenseiter*innen, die in der Porträtmalerei der Zeit keinen Platz finden.
Sie erscheinen meist als Halbfiguren oder Brustbilder und gewinnen so nahezu porträthafte Qualität. Doch ist Hals hier viel freier als in seinen Auftragsbildnissen und bedient sich schon sehr früh einer unvergleichlich freien Malweise. Auch zeigen seine Genrefiguren häufig ein Verhalten, das den damals geltenden Normen zuwiderläuft: etwa offenes Lachen oder Trunkenheit. Damit verweisen sie auf Torheit und Laster.

Hals malt die Werke für den freien Kunstmarkt. Sie erfreuen sich großer Beliebtheit und können zu relativ günstigen Preisen erworben werden. Es sind Virtuosenstücke, die Hals' künstlerische Meisterschaft demonstrieren. Fast nie stellt er dagegen religiöse Sujets dar. Einzige Ausnahme ist eine Serie von Evangelisten-Darstellungen.

In addition to his portraits, Hals paints numerous genre paintings and character studies in close-up. The subjects are often common people, the poor and social outsiders who have no place in the portraiture of the time. They usually appear as half-length figures or busts, giving them an almost portrait-like quality. However, Hals is much freer here than in his commissioned portraits and very early on uses an incomparably free painting style. His genre figures also often display behavior that runs counter to the norms of the time, such as open laughter or drunkenness. They thus refer to folly and vice.

Hals paints these works for the free art market. They enjoy great popularity and can be purchased at relatively low prices. These are virtuoso pieces that demonstrate Hals's artistic mastery. However, he almost never depicts religious subjects. The only exception is a series depicting the Evangelists.

Zusammenarbeit zwischen Wunsch und Konflikt

Collaborating, On Demand or In Conflict

Zu Frans Hals' Lebenszeiten ist ein Großteil der Bevölkerung Haarlems flämischer Herkunft. Hauptgrund hierfür ist die Besetzung Antwerpens 1585 durch die katholischen Spanier, die viele protestantische Familien – darunter auch die von Hals – zur Flucht in die tolerantere Republik der Vereinigten Niederlande bewegt. Mit den Einwanderern aus Flandern etablieren sich flämische Kunsttraditionen in Haarlem, wie zum Beispiel die der Zusammenarbeit von selbständigen Malern. Auch Frans Hals ist an mehreren Gemeinschaftswerken beteiligt. So fügt er die Figur einer Obstverkäuferin in die Marktszene eines Stilllebenspezialisten ein und lässt einen Landschaftsmaler die Hintergrunddarstellungen in einigen seiner Bildnisse ausführen.

In manchen Fällen werden von Hals jedoch auch Aufträge angefangen, dann jedoch von einem anderen Maler vollendet oder ergänzt. Hier dürfte ein Zerwürfnis mit den Auftraggeber*innen Grund für die Beteiligung mehrerer Hände gewesen sein.

During Frans Hals's lifetime, the majority of Haarlem's population is of Flemish origin. The main reason for this is the occupation of Antwerp by the Catholic Spaniards in 1585, which prompts many Protestant families – including the Hals family – to flee to the more tolerant Dutch Republic. With the immigrants from Flanders, Flemish artistic traditions become established in Haarlem, for example that of the collaboration between independent painters. Frans Hals is also involved in several collaborative works. For example, he inserts the figure of a fruit seller into the market scene of a still life specialist and has a landscape painter execute the background scenes in some of his portraits.

In some cases, however, Hals also begins commissions, which are then completed or expanded by another painter. In this case, a disagreement with the client may have been the reason for the involvement of multiple hands.

Malle Babbe

Das Bild der Malle Babbe („verrückte Barbara“) stellt mit Blick auf das Motiv und die Maltechnik eine Besonderheit im Œuvre von Frans Hals dar. Als Modell dient Hals eine historisch nachgewiesene Person: Barbara Claes aus Haarlem, die 1646 wegen unsittlichen Verhaltens in das Haarlemer Arbeitshaus gebracht wird. Die Darstellung bewegt sich damit zwischen naturalistischem Porträt und idealtypischem Genrebild.

Hals inszeniert die Figur der Malle Babbe wie in einer Momentaufnahme festgehalten. Ihr ungehemmtes Lachen ist wirklichkeitsnah und glaubhaft. Kein anderes Bild von Hals ist derart frei und skizzenhaft gemalt. Das Motiv der Malle Babbe war bereits im 17. Jahrhundert verbreitet. 1869 wird das Werk auf der I. Internationalen Kunstausstellung in München gezeigt und mit großer Begeisterung von den modernen Malern aufgenommen. Noch vor Ort fertigt Gustave Courbet eine Kopie davon an.

In terms of motif and technique, the painting of Malle Babbe (“Mad Barbara”) is a special piece in Frans Hals’s oeuvre. Hals uses a historically documented person as his model: Barbara Claes from Haarlem, who is brought to the Haarlem workhouse in 1646 for immoral behavior. The depiction is thus situated somewhere between a naturalistic portrait and an ideal-typical genre painting.

Hals stages the figure of Malle Babbe as if captured in a snapshot. Her uninhibited laughter is realistic and believable. No other work by Hals is painted so freely and sketchily. The motif of Malle Babbe already becomes widespread in the seventeenth century. In 1869, the work is put on display at the First International Art Exhibition in Munich and is received with great enthusiasm by modern painters. Gustave Courbet paints a copy of it on the spot.

Eliten der Gesellschaft

Social Elites

Frans Hals ist einer der bedeutendsten und erfindungsreichsten Bildnismaler der europäischen Kunstgeschichte. Auf innovative, unkonventionelle und ausdrucksstarke Weise porträtiert er die Eliten der Haarlemer Gesellschaft. Neben den reichsten Kaufleuten der Stadt sind dies auch berühmte Gelehrte, Theologen und Mitglieder von Bürgerwehr und sozialen Einrichtungen.

Hals löst sich in seinen Porträts von traditionellen Posen und erfindet neue, lebensechte Haltungsmotive und Gesten. Meisterhaft fängt er den flüchtigen Moment einer Bewegung oder eines Ausdrucks ein. Wichtiges Element ist hierbei das Lächeln, das viele der Porträtierten zeigen. Trotz ihres hohen Status wirken die Dargestellten lebendig, offen und nahbar. Hals widmet sich ihren Eigenheiten unvoreingenommen, mit Neugier, Witz und Anteilnahme. Mit großer Treffsicherheit hält er die individuellen Züge seiner Modelle fest und verleiht ihnen mit seinem freien Malstil besondere Lebendigkeit: Beinahe scheinen sie zu atmen.

Frans Hals is one of the most important and inventive portrait painters in European art history. He portrays the elites of Haarlem society in an innovative, unconventional and expressive manner. In addition to the city's wealthiest merchants, these include famous scholars, theologians and members of civic militia and social institutions.

In his portraits, Hals breaks away from traditional poses and invents new, lifelike postures and gestures. He masterfully captures the fleeting moment of a movement or expression. An important element here is the smile shown by many of the people portrayed. Despite their high status, the sitters appear lively, open and approachable. Hals devotes himself to their peculiarities with impartiality, curiosity, wit and sympathy. He captures the individual features of his models with great aptitude and lends them a special liveliness with his free painting style: they almost seem to come alive.

Das „volck“ von Frans Hals
Schüler und Mitarbeiter*innen

Frans Hals’s “volck” – Pupils and Assistants

Frans Hals betreibt eine große Werkstatt, in der er selbst malt und Schüler unterrichtet. Ihre Ausbildung bietet eine nicht unerhebliche Einnahmequelle. Zudem sind verschiedene Mitarbeiter*innen (Werkstattgehilfen und Gesell*innen) für ihn tätig. In einem zeitgenössischen Dokument bezeichnet er diese bunte Schar als sein „volck“. Die Zahl der Lehrlinge und Mitarbeiter*innen ist nicht bekannt. Aufgrund seiner gut 50-jährigen Tätigkeit als Maler dürfte sie jedoch sehr groß gewesen sein.

Hals ermutigt seine Schüler offenbar, eigene Wege einzuschlagen und ihren persönlichen Erfindungsreichtum und Stil zu entwickeln. Denn in fast allen Fällen weicht das Werk der ehemaligen Mitarbeiter*innen von Hals sowohl stilistisch als auch thematisch deutlich von dem ihres Lehrers ab. Eine Ausnahme bildet Judith Leyster. Ihre Gemälde weisen eine große Nähe zu den Bildern von Frans Hals auf.

Frans Hals runs a large workshop where he paints and teaches pupils. Their training provides a not inconsiderable source of income. He also has a number of employees – workshop assistants and journeymen – working for him. In a contemporary document, he refers to this motley crew as his “volck” (his people). The number of pupils and assistants is not known. However, given that he works as a painter for a period of more than fifty years, it is likely to have been very large.

Hals apparently encourages his pupils to go their own way and develop their own personal inventiveness and style. In almost all cases, the work of Hals’s former assistants deviates significantly from that of their teacher, both stylistically and thematically. Judith Leyster is an exception. Her paintings are very similar to those of Frans Hals.

Frans Hals, Vorreiter der Moderne

Frans Hals, Forerunner of Modernism

Obgleich Frans Hals und seine Werke nie wirklich vergessen sind, gelten sie lange Zeit als zweitrangig. Seine heute so bewunderte spontane Maltechnik empfindet man als schlampig und inakzeptabel. Erst im 19. Jahrhundert wird Hals als einer der größten holländischen Maler des 17. Jahrhunderts wiederentdeckt.

Dies ist vor allem den bahnbrechenden Publikationen des Kunstkritikers Théophile Thoré-Bürger (1807–1869) zu verdanken. Gleichzeitig werden Hals' Werke zur Inspirationsquelle von Realisten und Impressionisten wie Max Liebermann, Wilhelm Leibl und Lovis Corinth. Sie sind begeistert von den lebensnahen Schilderungen und der freien, skizzenhaften Malerei des Holländers, die sie für die eigenen Werke aufgreifen. Diese neue Wertschätzung manifestiert sich nicht zuletzt auch in steigenden Preisen, die Hals' Werke nun erzielen, sodass in der Folge auch Fälschungen seiner Kunst auf den Markt kommen.

Although Frans Hals and his works are never really forgotten, they are long regarded as second-rate. His spontaneous painting technique, so admired today, is considered sloppy and unacceptable. It is not until the nineteenth century that Hals is rediscovered as one of the greatest Dutch painters of the seventeenth century.

This is mainly thanks to the groundbreaking publications of the art critic Théophile Thoré-Bürger (1807–1869). At the same time, Hals's works become a source of inspiration for Realists and Impressionists such as Max Liebermann, Wilhelm Leibl and Lovis Corinth. They are enthusiastic about the Dutchman's true-to-life depictions and free, sketch-like painting, which they take up in their own art. This new appreciation manifests itself not least in the rising prices that Hals's works fetch, resulting in forgeries of his work appearing on the market.

Thonet unterstützt die Ausstellung mit diesem Sofa.

Thonet supports the exhibition with this sofa.

THONET

Fotografieren erwünscht

Teilen Sie Ihre Bilder unter
#FransHalsBerlin

Bitte kein Blitzlicht verwenden.

Photography encouraged

Share your pictures using
#FransHalsBerlin

Please don’t use flash photography.